

MORITZ GRAF STRACHWITZ, *Ausgewählte Gedichte*. Pontos-Verlag, Berlin.

Zu den schwersten Jugendverlusten der deutschen Dichtung gehört sicher Graf Strachwitz. Seine Bedeutung, Eigenart und Zugehörigkeit zur deutschen Literatur ist von Walther Brecht in der Einleitung kurz und gut gewürdigt. Die kleine Auswahl aus seinen Gedichten zeigt, daß aus seinen romantisierenden Gedanken heute kein Funke mehr springt, der uns entzünden könnte. In den Balladen aber gelang ihm über Zufällig-Zeitliches hinaus genug an Volksliedhaftem und episch heute noch Gültigem.

A. B.

MAGNUS HIRSCHFELD, LEO KLAUBER, LEHNERDT, LEVY-LENZ, WERTHAUER, *Sexualkatastrophen*. Verlag A. H. Payne, Leipzig.

Es ist mit Büchern, die in guter Absicht über Sexuelles geschrieben werden, allzuoft so, daß sie geradezu anreißerisch und peinlich werden, wo sie nur durch Zurückhaltung wirken könnten. Ueberladen mit Werturteilen und sozialem Sentiment werden solche Werke populärer Sexualbehandlung nur zu Dokumenten für den verklemmten Bürger, und zwar sowohl für den, der sie schreibt, wie für den, der sie liest. Diese Bilder aus dem „modernen Geschlechts- und Eheleben“, die die Probleme des geborenen Sexualverbrechers, der Abtreibung, der Prostitution, der venerischen Krankheiten und der unglücklichen Ehen behandeln, vermeiden besonders in den Artikeln von Hirschfeld, Klauber und Werthauer die Gefahr jenes widerwärtigen Aufklärertons, der im Verein mit dem Material meist nur eine umgangene Pornographie bewirkt, wobei zu bedenken ist, daß man hier nur das Direktteste vertragen kann.

A. B.

K. T. H. PREUSS, *Adolf Bastian und die heutige Völkerkunde*. Baeßler-Archiv, Bd. X. Verlag Dietrich Reimer (Ernst Vohsen), Berlin 1926.

Zum Gedächtnis an Adolf Bastians hundertsten Geburtstag am 26. Juni 1926 sind einige magere und vor allem auch leider nur dürftige Artikel erschienen, kaum als Denkmäler für diesen genialen Deutschen anzusehen. Ahnungslosigkeit und Mißverstehen überwindet einzig diese glänzende Arbeit des großen Ethnologen Preuß, der nach einer Würdigung Bastians als Begründer seiner Wissenschaft im ganzen Sinn und Umfang mit Bastians psychologischem Theorem die neue Kulturkreislehre als wissenschaftsgeschichtliches Gedankengebäude verbindet. Wer Bastian liest, sieht in ihm die Klugheit des guten Europäers verschmolzen mit der umfassenden Kenntnis des Polyhistor, zugleich jene wissenschaftliche Grundeinstellung, die noch nicht einmal heute restlose Geltung gefunden hat. Die sachlich unsentimentale, vorurteilsfreie Betrachtung, und gerade diese im Ursinn „neue Sachlichkeit“ Bastians, ist der Grund für seinen Schreibstil, der sternheimisch 50 Jahre vor Sternheim ist, weil es ihm nur um die Sache, die Plastik der zu vermittelnden Anschauung ging.

A. B.

AL JENNINGS, *Räuber und Poet*. Verlag Dieck & Co., Stuttgart.

Der Untertitel „Menschenschicksale im Schatten des Gesetzes“ ist etwas weinerlicher als der Stil des ausgezeichneten Buches verträgt, das ein Wildwestschicksal vom Aufstieg aus dem Proletariat über den Umweg als Eisenbahnräuber, Zuchthäusler zum wieder arrivierten Bürger verfolgt. Die Gefängniskapitel sind ungeheuerlich. Hier spielt sich das interessante Zusammentreffen zwischen Al Jennings und Williams Sidney Porter ab, der als „O. Henry“ Amerikas berühmtester und genialster short story-Verfasser wurde.

A. B.